

## MEIN WOCHENBERICHT IM AGRIPRAKTI VOM 27. APRIL - 01. MAI 2026

### DAS BIN ICH:

Ich heisse Sylvain Besson und war Anfang dieser Woche noch 15 und Ende der Woche wurde ich 16. Mir gefällt das agriPrakti trotz des langen Reisewegs und obwohl ich der einzige Junge in der Klasse bin. Ich komme von Biel, das heisst, dass ich jeden Montagmorgen ziemlich lang im Zug bin. Während der Reise kann ich an der Lerndoku und an den Hausaufgaben arbeiten.



Mein agriPrakti mache ich bei Familie Iten. Zur Familie gehören meine Ausbilderin Nadine (31) und ihr Mann Beat (41). Sie wohnen in einem Mehrfamilienhaus, in dem auch die Eltern von Beat, eine Familie und ein anderer Untermieter wohnen. Der Hof liegt ein bisschen ausserhalb von Unterägeri, deshalb müssen wir immer mehr Zeit einplanen, wenn wir ins Dorf müssen. Im Stall bin ich fast nie, ausser wenn jemand fehlt und sie dringend jemanden brauchen. Es sind mehrere Personen im Stall tätig, zum Beispiel Tanja, die diesen Sommer das dritte Lehrjahr als Landwirtin abschliesst oder Joseph, der Vater von Beat.

Auf dem Hof Oberfuren gibt es Milchkühe, Jungvieh, Wachteln, Hasen, Hühner, Katzen sowie zwei Hunde.

Nach dem agriPrakti gehe ich ans Gymnasium in Biel.

### MONTAG, 27. APRIL 2026

Um 5:00 Uhr läutete mein Wecker. Ich nehme immer um 5:30 Uhr den Bus, damit ich um 8:15 Uhr am Arbeitsort bin. Um 5:29 Uhr fuhr mein Bus bereits los und ich habe meinen Bus verpasst. Zum Glück fahren an dieser Haltestelle zwei verschiedene Busse. Ich musste am Bahnhof zum Gleis rennen, aber ich habe den Zug nicht verpasst. In Unterägeri angekommen, holte ich mein Velo am Fahrradständer und fuhr los. Als ich ankam, liess ich meine Sachen im Haus und ging direkt zu den Hühnern. Zuerst durften sie hinaus. Es ist immer lustig zuzusehen, wie sie alle herausrennen und die Weide geniessen. Es sind ca. 800 Legehennen, das bedeutet, dass ich etwa 740 Eier pro Tag herausnehmen muss.

Danach erledigte ich alle meine Arbeiten vom Tagesplan (Bad putzen, Böden saugen, alles, was entsorgt wird, in den Keller räumen, Brotschublade putzen und Grüncontainer leeren).

Danach habe ich das Zmittag vorbereitet, und zwar gab es Käsewähe mit verschiedenen Salaten und Zopf. Ich habe gelernt, dass wenn ein Gericht Käse drin hat, man nicht zu viel würzen soll, weil der Käse auch noch salzig ist.

Direkt nach dem Mittagessen kann ich immer eine Stunde in der Mittagspause machen. Ich nutze diese meistens, um an der Lerndokumentation zu arbeiten, die Zeiterfassung zu führen oder meine freie Zeit zu geniessen. Nach dem Mittag habe ich den Hofladen in



Ordnung gebracht, das heisst alle Daten kontrolliert, gesaugt, Spinnweben weggewischt und die fehlenden Produkte nachgefüllt, wie zum Beispiel Eier, eigener Alpkäse, Mehl oder noch Salatsauce. Danach habe ich Salatsauce gemacht, weil wir keine mehr für den Haushalt hatten. Den Rest musste ich etikettieren und in den Hofladen stellen.



Am Morgen sowie am Abend gehe ich zu den Tieren. Zuerst zu den Hasen und Wachteln und dann zu den Hühnern. Bei den Hasen muss ich nur Futter und Wasser auffüllen, bei den Wachteln das Gleiche, nur dass ich auch noch die Eier einsammeln muss. Bei den Hühnern ist es anders: Ich nehme die Eier aus dem Förderband, indem ich mit der Kurbel das Band drehe und die Eier nach vorne kommen. Am Abend hilft mir Lou, unser Betriebshund, die Hühner wieder in den Stall zu bringen.

## DIENSTAG, 28. APRIL 2026

Am Morgen habe ich verschiedene Arbeiten gemacht, darunter auch Eier abgepackt. Ich muss immer am Dienstag zwischen 1080 und 1440 Eier für die Eiertour am Donnerstag abpacken. Danach habe ich die Hasen gemistet und den Stall wieder neu eingestreut. Ausserdem habe ich die Temperaturkontrolle durchgeführt. Das bedeutet, dass ich bei sämtlichen Tiefkühlern die Temperatur kontrollieren muss, ob alles in Ordnung ist.

Auch heute habe ich das Mittagessen gekocht, Spaghetti Bolognese und grüner Salat. Ich bin ein bisschen sicherer beim Kochen geworden und koche jetzt fast jeden Tag allein.

Am Nachmittag habe ich die Wände beim Eingang mit dem Dampfgerät gereinigt. Ich muss das manchmal machen, weil die Hunde in den Gang kommen und die Wände schmutzig werden, wenn sie an ihnen liegen.

Zusätzlich hat Nadine eine Arbeitsliste erstellt, an welcher ich am Nachmittag arbeiten kann, falls ich sonst nichts zu tun habe. Deshalb habe ich weitere Aufgaben von dieser Liste erledigt.

Wie jeden Tag versorge ich am Abend die Tiere, bevor ich das Nachtessen zubereite.



## MITTWOCH, 29. APRIL 2026

Am Mittwoch ist jeweils Unterricht in Sursee. Deshalb muss ich bereits um 6:15 Uhr mit meinem Velo los. Um 6:30 Uhr nehme ich den Bus in Unterägeri Zentrum und fahre direkt bis Zug. Dort geht meine Fahrt mit dem Zug weiter über Luzern nach Sursee. In ABU starteten wir in Mathematik mit der individuellen Vertiefung, was ich toll fand. Später hatte ich etwas Zeit, um bei meiner Lerndoku weiterzuarbeiten. Nach dem feinen Mittagessen, welches von der anderen Gruppe gekocht wurde, hatten wir am Nachmittag das Thema Jugendverschuldung. Es hat mich sehr beeindruckt, dass man durch relativ einfache Situationen, wie z.B. übermässiges Onlineshopping, in eine Schuldenfalle geraten kann. Ebenfalls hat es mich nachdenklich gemacht, dass man sehr lange nicht mehr aus der Schuldenfalle herauskommt. Nach der Pause haben wir uns nochmals intensiv mit der Menüplanung auseinandergesetzt.

## DONNERSTAG, 30. APRIL 2026

Heute war ein spezieller Tag, denn ich durfte zusammen mit Nadine an die LUGA zu unserem Arbeitseinsatz gehen. Als ich um 7:15 Uhr



heruntergekommen bin, hat Nadine bereits das Frühstück vorbereitet. Nach dem Frühstück fuhren wir los Richtung Luzern. Nach den Instruktionen ging es dann bereits los. Ich durfte in der Kocharena während des ganzen Tages Eistee zubereiten. Dafür habe ich am Morgen ein Konzentrat für den nächsten Tag vorbereitet. Ebenfalls gehörte das Abwaschen zu meinen Aufgaben. Es war ein eindrückliches Erlebnis und ich war am Abend von den vielen Eindrücken sehr müde.



## FREITAG, 01. MAI 2026

Zu den Arbeiten von Freitagmorgen gehören alle Böden zu saugen und zu reinigen und alle Küchenoberflächen zu putzen. Ich habe diese Aufgaben erst um etwa 9:00 Uhr, nachdem ich bei den



Tieren war, angefangen. Zum Zmittag gab es Reste, damit nichts übers Wochenende schlecht wird und weil der

Kühlschrank ziemlich voll war. Am Nachmittag habe ich viele Zöpfe vorbereitet, die wir am Samstag in den Hofladen verkaufen. Ich bereite sie bereits am Freitag vor, damit sie noch Zeit haben, um über die Nacht aufzugehen. Nadine muss am Samstagmorgen nur noch die Zöpfe

anstreichen und backen. Ausserdem bereite ich das Eigelb vor, das Nadine am Samstag brauchen wird. Danach gehe ich zu den Tieren und zum Hofladen und bereite dort alles vor, damit Nadine die Zöpfe am Samstag nur hinlegen muss. Dies ist dann auch meine letzte Arbeit, bevor ich gegen 16 Uhr Feierabend machen darf und meine lange Reise nach Biel antrete.



Sylvain Besson, 08. Juni 2026